

Deutsch-Polnisches Symposium

Kreisau
14. bis 16.9.2001

Die Sächsische Landesärztekammer und die polnische Niederschlesische Ärztekammer Breslau führen in der Zeit vom 14. bis 16. September 2001 ein Deutsch-polnisches Symposium in Kreisau/Krzyzowa unter dem Motto „Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten“ durch.

Die Anregung dazu kam vom Präsidenten der polnischen Partnerkammer, Dr. med. Włodzimierz Bednorz, während seines Besuches aus Anlass des 10-jährigen Bestehens unserer Kammer am 13. Mai 2000.

Kontakte zwischen den befreundeten Kammern wurden unmittelbar nach der Wende geknüpft, nachdem sich die beiden Körperschaften unter den neuen, freiheitlich-demokratischen Bedingungen etabliert hatten. Waren diese Kontakte bisher nur durch lose Verbindungen und gegenseitige Besuche bei besonderen Anlässen geprägt, so soll dieses Symposium ein Höhepunkt unserer Zusammenarbeit werden. Dem Motto entsprechend, wollen wir einen großen Bogen aus der Vergangenheit über das Heute in die Zukunft schlagen.

Niederschlesien hat als Grenzregion zwischen Polen und Deutschland eine wechselvolle Geschichte und dabei stand

Breslau als Hauptstadt dieser Region immer im Brennpunkt. Um so beeindruckender sind die medizinischen Leistungen der Universität Breslau, sei es unter österreichischer, preußischer, deutscher oder polnischer Herrschaft. Diese Vergangenheit den deutschen und polnischen Ärzten näherzubringen und daraus Ansätze zu gemeinsamen Projekten für die Zukunft zu finden, ist Anliegen dieses Symposiums. Wir sind der Meinung, dass man Vergangenheit nicht bewältigen kann, man sollte aber versuchen, sie zu verstehen, um dadurch Vorurteile abzubauen und gegenseitiges Verständnis und Toleranz zu erreichen.

Der symbolträchtige Ort Kreisau/Krzyzowa, ein Ort des antifaschistischen Widerstandes ist für Polen und Deutschland gleichermaßen bedeutungsvoll. Dieser Tagungsort wurde bewusst gewählt, da hier freiheitlich-demokratische Ideen der nationalsozialistischen Diktatur entgegengesetzt wurden. Wir sind sicher, dass der Geist dieser inzwischen hervorragend restaurierten Begegnungsstätte die Teilnehmer des Symposiums inspirieren wird, Ideen und Lösungsmöglichkeiten für zukünftige Projekte zu finden. Dies ist um so leichter, wenn man die Vergangenheit versteht und so akzeptiert,

wie sie nun einmal verlaufen ist. Um diese Vergangenheit zu verstehen und der heutigen Generation zu vermitteln, wäre es wünschenswert, authentische Lebensläufe aus dieser Zeit vorzulegen.

Die Sächsische Landesärztekammer interessiert sich für Ärztinnen und Ärzte, die bis 1945 an der Universität Breslau gewirkt haben. Was ist aus ihnen geworden? Wo haben sie in Deutschland später gelebt und gearbeitet?

Wenn Sie selbst Betroffener oder Nachkomme eines Mediziners sind, der bis 1945 an der Medizinischen Fakultät in Breslau gewirkt hat und uns dazu Informationen geben können, dann wenden Sie sich bitte an die Sächsische Landesärztekammer, Ärztlicher Geschäftsbereich, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden (Tel.-Nr. (03 51) 82 67-3 10).

Wir möchten darauf hinweisen, dass eine gewünschte Teilnahme an dem Symposium nur nach dem Eingang der Meldung berücksichtigt werden kann, da nur eine begrenzte Kapazität für dieses Symposium vorhanden ist.

Dr. med. Siegfried Herzig
Ärztlicher Geschäftsführer